Dreckfuhler am Jahresende

Autor(en): **AbisZ [Zacher, Alfred]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-510755

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

Hasch

Nach den Universitäten und Mittelschulen sehen sich nun auch die Rekrutenschulen mit den Drogenproblemen konfrontiert. So sind die angehenden Vaterlandsverteidiger: Marschieren wollen sie nicht, aber «verreisen» möchten sie.

Würfel

Die Armee testet superkonzentrierte Nahrung. Vielleicht werden wir in absehbarer Zeit Rösti und Bratwurst in Würfelform genehmigen können ...

Weder noch

Der amerikanische Drogenapostel Timothy Leary soll weder in der Schweiz Asyl erhalten, noch an die USA ausgeliefert werden.

Strick

Das Internationale Presse-Institut (Zürich) stellte fest: «Die Presse ist in ein Netz von Abhängigkeit, Verästelungen und Gefälligkeiten verstrickt.» Pressefreiheit, die wir nicht meinen ...

Floh

Die Flöhe sind nicht, wie voreilig angenommen wurde, am Aussterben. In immer mehr Städten werden wieder Flohmärkte abgehalten.

Hallo!

Unsere Telephonapparate sollen, weil bis zu 20 Jahre alt, durch neue ersetzt werden. Für das, was so durchschnittlich am Telephon verzapft wird, wären die alten Apparate zwar noch lange gut genug.

Neue Strophe

Kampfliedchen gegen die Teuerung:

– o – o – o
– o – o
– o
o

(Fortsetzung folgt 1973!)

Minorität

Die höchsten Aemter in der Confoederatio Helvetica sind mit Tessinern besetzt. Die Ticinesi mögen eine Minderheit sein, zum Minderwertigkeitskomplex haben sie keinen Grund.

Wunsch

Immer mehr Radiosendungen werden nach dem Wunschkonzertprinzip aufgebaut: Die Hörer werden gebeten, ihre Plattenwünsche anzumelden. Ein nicht ganz so platter Wunsch: Daß sich die Leute in den Studios wieder einmal etwas nettes Neues einfallen ließen ...

TV in – Movies out

Nach der Statistik, der nichts entgeht, verbringt der erwachsene Amerikaner jährlich 1200 Stunden vor dem Fernsehapparat und nur noch 9 Stunden im Kino.

Wer dressiert wen?

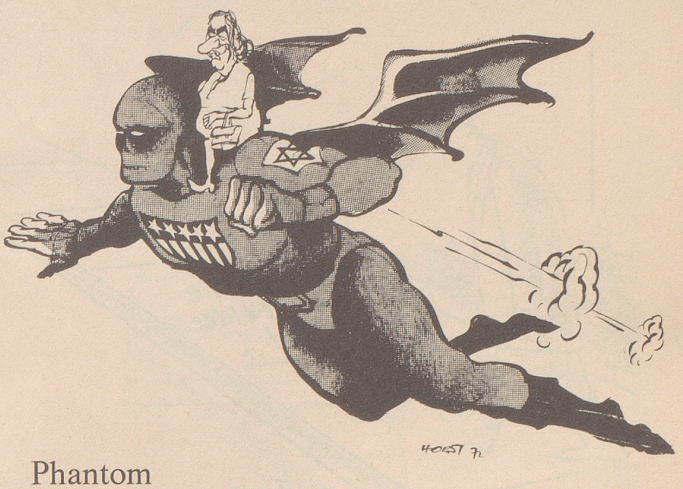
Esther Vilars Bestseller «Der dressierte Mann» entfachte ungeahnte Polemiken. Nun sind zwei Münchner Schriftstellerinnen in die Arena getreten mit dem Buch «Die dressierte Frau (Eine Antwort)». Jetzt warten wir nur darauf, welche Dompteuse «Das dressierte Kind» herausbringen wird.

Das Wort der Woche

«Tunnellichtschock» (gefunden auf der Seite «Natur und Technik»; gemeint ist der Helligkeitsunterschied im Freien und im Straßentunnel).

Hands up!

Der französische Oberkellner Gaston Valmy erklärte Journalisten nach der Rückkehr von einer Studienreise durch die USA: «In Chicago und New York wird bei Banketten wenig Sekt getrunken, weil dort automatisch alle Gäste die Hände heben, wenn die Sektpfropfen knallen.»



Phantom

Dreckfuhler am Jahresende

AbisZ

«Die schweizerischen Eilsaufmeisterschaften, die im kommenden Monat in ...»

– Ja, haben denn die nicht über Weihnachten – Neujahr stattgefunden? Oder waren das erst die Ausscheidungswettkämpfe? Möglich – denn man sah in Lokalen und auf Straßen ziemlich viele Ausgeschiedene.

«Die globale Dreieckspolitik der Großmächte USA, China und Sowjetunion begann sich im vergangenen Jahr bereits einzupendeln.»

– Man hört, daß immer mehr Angelernte den Maschinensatz für unsere Zeitungen besorgen. Da sollten die Korrektoren doppelt aufmerksam sein, daß nicht solche Druckfehler ungesehen durchrutschen: Ein «ei» zuviel in einem Wort, so daß «Dr-ei-eckspolitik» draus wird. Die meisten Leser werden aber den Lapsus bemerkt und von sich aus berichtigt haben.

«In den letzten Monaten des Jahres 1971 trat in Frankreich eine innenpolitische Vertrauenskrise zutage, als immer neue und engere Verflechtungen zwischen Politikern und Geschäftemachern zum Vorschwein kamen.»

– Recht hat er, der Druckfehlerteufel, der offensichtlich nicht dem Orden der «dummen Teufel» angehört; er hat das Wesentliche erfaßt und mit feuriger Gabel aufgespießt.

«Wir suchen auf Neujahr versierte Büffeldame, die auch an der Bar aushelfen kann.»

– Nun, es läßt sich kaum bestreiten, daß nicht allzu selten Büffel aller Art (auch mit dem Zusatz «Partei-») an der Bar eins genehmigen. Daß man nun dieser zwar bedeutenden, einflußreichen, aber doch weit unter 50 Prozent bleibenden Minderheit zuliebe eine Büffeldame – v/o Kuh – hinter die Theke stellt, scheint des Entgegenkommens nun doch fast zuviel zu sein. Da könnten ebensogut die ebenfalls (und ebenfalls unangenehm) in Aktion tretenden Schweine verlangen ... Aber das führt denn doch zu weit ab – bis zur Städtischen Bauordnung:

«Es ist wiederum festzustellen, daß unsere veraltete, in ihren Grundzügen aus idyllischen Vorkriegszeiten stammende Städtische Sauordnung den Anforderungen, die eine hektisch wachsende Region an Planung und Bauwesen zu stellen hat, in keiner Weise mehr zu genügen vermag.»

– Wobei allerdings fraglich bleibt, ob eine hochmoderne, komputergesteuerte Sauordnung einen besseren Dienst zu leisten vermöchte.

Prozente

68 % der Eheberater sind Junggesellen
3 % der gelegten Hühnereier verfaulen ungegessen
72 % der schweizerischen Brücken führen nicht über Wasser
49 % der italienischen Kinderzeitungen werden von Erwachsenen gelesen
6 % des Emmentaler Käses bestehen aus Löchern
11 % der Chinesen essen gar nicht so gerne Reis
97 % dieser Prozentzahlen sind frei erfunden.

Boris